

Wissenschaftliches Kolloquium am FMI

Anlässlich des 35. Jahrestages der DDR und des 575. Jahrestages der Gründung der KMU...

Am Kolloquium nahmen etwa 80 Wissenschaftler aus Universitäten, Hoch- und Fachschulen...

Genosse Prof. Dr. sc. G. Grober hielt das Hauptreferat. Ein Höhepunkt der Diskussion war die Vermittlung von persönlichen Erfahrungen von Prof. em. R. Schulz...

BIRGIT HENKELMANN

Promotionen

Promotion B

Institut für internationale Studien

Dr. Hans-Joachim Heinze, am 15. November, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Dr. Bärbel Schulze, am 15. November, 14.30 Uhr, 7010, Talstraße 33...

Promotion A

Sektion Pädagogik Michael Just: Untersuchungen zum pädagogisch geführten Prozess der Befähigung von Studenten...

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Sacharjan Sakdrowa, am 18. November, 14.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Sektion Geschichte Harry Stela, am 16. November, 13 Uhr, 7030, Kurt-Eisner-Strasse 1...

Sektion Physik Hans-Eberhard Müller, am 13. November, 16.15 Uhr, 7010, Linnestraße 3...

Sektion Physik Jürgen Herzog, am 14. November, 8 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Sektion Physik Harry Stela, am 16. November, 13 Uhr, 7030, Kurt-Eisner-Strasse 1...

Sektion Physik Hans-Eberhard Müller, am 13. November, 16.15 Uhr, 7010, Linnestraße 3...

Sektion Physik Jürgen Herzog, am 14. November, 8 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Sektion Physik Harry Stela, am 16. November, 13 Uhr, 7030, Kurt-Eisner-Strasse 1...

Sektion Physik Hans-Eberhard Müller, am 13. November, 16.15 Uhr, 7010, Linnestraße 3...

Sektion Physik Jürgen Herzog, am 14. November, 8 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Sektion Physik Harry Stela, am 16. November, 13 Uhr, 7030, Kurt-Eisner-Strasse 1...

Sektion Physik Hans-Eberhard Müller, am 13. November, 16.15 Uhr, 7010, Linnestraße 3...

Sektion Physik Jürgen Herzog, am 14. November, 8 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Sektion Physik Harry Stela, am 16. November, 13 Uhr, 7030, Kurt-Eisner-Strasse 1...

Politikern im Erfahrungsaustausch

6. Kolloquium des Leipziger Arbeitskreises Politische Ökonomie des Sozialismus

Aus Anlaß des 35. Geburtstages der DDR und des 575. Jahrestages der Gründung der Leipziger Universität...

Die Besonderheit dieses Kolloquiums bestand darin, daß am Abend sich all jene Genossen zu einem Empfang begaben, die ehemals an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät habilitierten...

Das Kolloquium, zu dem als Gast u. a. Dr. sc. M. Disterwald, Sekretär der SED-KL KMU, begrüßt werden konnte, stand unter dem Thema: „Die tiefere theoretische Analyse des Weiterbildungsprozesses im Sozialismus...“

Die Ausnutzung und schöpferische Weiterentwicklung der marxistischen Werttheorie für eine planmäßige und den Erfordernissen des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus entsprechende Leistung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist von grundlegender Bedeutung für die Erhaltung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik...

Zu Beginn des neuen Studienjahres berieten der Vorsitzende der DSF-Grundkommission der Sektion TV Gen. OVR Prof. Dr. Schulz mit den Jugendfreunde der PDJ-GO-Leitung in Absprache mit der Parteileitung der GO über besondere Aktivitäten anlässlich des 35. Jahrestages der DDR und des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus...

Aktivierung des Kampfes um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ in allen Studienjahren

Wir berichten über die DSF-Arbeit an der Sektion TV

Folgende zwei Schwerpunkte kristallisierten sich heraus: 1. Vollständige sofortige Einbeziehung des 1. Studienjahres in die Arbeit des DSF und 2. die Aktivierung des Kampfes um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ in allen Studienjahren.

Punkt 1 wurde in Angriff genommen, indem bereits bei der Einschreibung der Studenten durch die DSF-Hauptkassiererin die Mitgliedsbücher kontrolliert wurden und die Kassierung erfolgt im Rahmen der Vorbereitungswoche wurden die Studenten mit der Arbeitsweise und den Aufgaben der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Sektion vertraut gemacht.

Zur Aktivierung des Kampfes um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ wurde ein gemeinsamer Aufruf an alle Studienjahre verfaßt. Dabei geht es besonders um die inhaltlichen Verbindungen der Kampfprogramme für den Titel SSK und für den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“.

In dem genannten Aufruf wurden den Studenten auch einige Anregungen für eine interessante DSF-Arbeit in den Gruppen gegeben, wie - Wettbewerb um beste Studienergebnisse im Fach Russisch und ML zwischen den Seminargruppen - Kampf um sehr gute Studienleistungen

- Teilnahme am Russisch-Übersetzerwettbewerb - Besuch der Leningedenkstätte, die im Jahre 1957 im ehemaligen Gebäude der „Leipziger Volkszeitung“ eröffnet wurde - Besuch der Iakra-Gedenkstätte - Besuch der DSF-Klubveranstaltungen der Sektion TV - Besuch des sowjetischen Pavillons während der Frühjahrs- und Herbstmesse und Studium des Informationsmaterials über die UdSSR

Die in der sich anschließenden Diskussion sprachen namhafte Wirtschaftswissenschaftler und Politikern aus Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR und der Stadt Leipzig. So u. a. Prof. Dr. sc. Wolf (Hochschule für Ökonomie, Berlin) zum Zusammenhang von Wertstruktur, Wertübertrag, Surplusarbeit im Sozialismus; Prof. Dr. sc. Steinitz (Akademie der Wissenschaften der DDR) zu Bewertungsproblemen bei intensiv erweiterter Reproduktion; Prof. Dr. sc. Lutz (Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED) zu Fragen der Werttheorie und ihrer Nutzung in der sozialistischen Planwirtschaft; Prof. Dr. sc. Richter (Franz-Mehring-Institut) zum Zusammenhang von Warenproduktion, Gesetz der Ökonomie der Zeit und Gesetz der planmäßig proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft...

In seinem Schlußwort konnte Prof. Dr. sc. M. Hentschel (Sektion Wirtschaftswissenschaften) - Leiter des Arbeitskreises - den erfolgreichen Verlauf des Kolloquiums bejubeln und feststellen, daß mit solchen intersektionalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Veranstaltungen das Spektrum des Erkenntnisgewinns, des theoretischen und praktischen Erfahrungsaustausches wesentlich erweitert und vertieft wird. Das wissenschaftliche Kolloquium habe somit der Herausforderung an die Politikern - den Beitrag zur Realisierung der Wirtschaftsstrategie der SED zu vergrößern - unter einem spezifischen Aspekt Rechnung getragen.

Schwerpunkt der Gespräche war eine Problematik besonders auf Entwicklungslinien österreichischer Literatur im 20. Jahrhundert, wo sich in der Reaktion auf die Ereignisse von 1918, auf den Faschismus und dessen Niederlage sowie auf die Situation nach dem Potsdamer Abkommen nationales Identitätsbewußtsein speziell bei den Autoren, aber gleichzeitig auch ihren Lesern und Kritikern, verstärkt herausbildete.

Das produktive Gespräch war die erste Begegnung einer größeren Gruppe von Literaturwissenschaftlern aus der DDR und der Republik Österreich; die Anwesenheit des Kultur- und Pressereferats der Österreichischen Botschaft, Herrn Keimner, unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit. Trotz unterschiedlicher methodologischer und weltanschaulicher Positionen waren sich alle Beteiligten darüber einig, daß die Anerkennung der Eigenständigkeit der Literaturen beider Länder entscheidende Voraussetzung für ein realistisches Urteil über einzelne Autoren, ihre Werke, literarische Gruppierungen und kulturpolitische Tendenzen ist. Es gab Gespräche zu den Referaten von Teilnehmerinnen aus Leipzig, Halle, Jena sowie Wien, Salzburg, Klagenfurt und Graz. Diese Veranstaltung war auf ihre Art ein sinnvoller Beitrag zur weiteren guten Entwicklung der Beziehungen zwischen der DDR und der Republik Österreich. GRIMM/KUNZ

Dr. KRÖSSE, Sekretär des Leipziger Arbeitskreises Politische Ökonomie des Sozialismus



Herbstmesse und Studium des Informationsmaterials über die UdSSR - Gestaltung von Samowarnmittagen mit original russischer Küche - Nutzung der vorhandenen 79 Dia-Vorträge über Politik, Geschichte, Kunst, Kultur, Wissenschaft der UdSSR, die beim Kreisvorstand der DSF ausgeliehen werden können

- Studium von Literatur über sowjetische Persönlichkeiten, die sich große Verdienste beim Aufbau der DDR, speziell der Landwirtschaft sowie des Veterinärwesens, erworben - Studium der „Presse der Sowjetunion“ - Wissenstest

- Auswertung des jährlichen Studentenaustausches mit Hochschulen der Sowjetunion vor dem Seminargruppenkollektiv - Besuch sowjetischer Filme im Rahmen der Dokumentar- und Kurzfilmwoche - Aktive DSF-Arbeit in den Praktikumsbetrieben, Vorbereitung von Vorstandssitzungen - Nutzung des breiten Angebots von Veranstaltungen im Haus der DSF, besonders Camera Politica - Ausbau brieflicher Kontakte - Terminrechte Entrichtung des DSF-Beitrages

Mit diesen Aktivitäten wollen wir dazu beitragen, die Verpflichtungen zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus in guter Qualität zu erfüllen und abzurechnen.

Dr. ANITA SEIFERT, stellv. Vorsitzende des DSF-Vorstandes der Sektion TV

Neuererpaß 1984 verliehen

Für ihre hervorragende und langjährige Neuerertätigkeit wurden am vergangenen Mittwoch 24 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der KMU mit dem Neuererpaß 1984 geehrt.

Prof. Dr. Hirschfeld, Direktor für Forschung und Entwicklung, charakterisierte in seiner Ansprache die Neuererbewegung als wichtigen Eckpfeiler beim täglichen Kampf um die Verwirklichung der Aufgaben von Partei und Regierung.

Das Büro für Neuerer- und Patentwesen registriert jährlich etwa 200 Neuerervorschläge, von denen etwa 210 Verwendung und Anwendung finden. Im Jahr 1983 wurde dabei ein finanzieller Wert von rund 2,5 Millionen Mark geschaffen.

Symposium Österreichische Literatur

Im September fand an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft ein Symposium zur österreichischen Literatur statt. Daran beteiligten sich Germanisten und Verlagsmitarbeiter aus der DDR und fünf namhafte Vertreter der germanistischen Literaturwissenschaft aus der Republik Österreich. Ausgehend von der nationalen Eigenständigkeit der österreichischen Literatur wurde über die historische Herausbildung, das gegenwärtige Erscheinungsbild und die literaturgeschichtliche Darstellung dieses Gegenstandes diskutiert.

Schwerpunkt der Gespräche war eine Problematik besonders auf Entwicklungslinien österreichischer Literatur im 20. Jahrhundert, wo sich in der Reaktion auf die Ereignisse von 1918, auf den Faschismus und dessen Niederlage sowie auf die Situation nach dem Potsdamer Abkommen nationales Identitätsbewußtsein speziell bei den Autoren, aber gleichzeitig auch ihren Lesern und Kritikern, verstärkt herausbildete.

Das produktive Gespräch war die erste Begegnung einer größeren Gruppe von Literaturwissenschaftlern aus der DDR und der Republik Österreich; die Anwesenheit des Kultur- und Pressereferats der Österreichischen Botschaft, Herrn Keimner, unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit. Trotz unterschiedlicher methodologischer und weltanschaulicher Positionen waren sich alle Beteiligten darüber einig, daß die Anerkennung der Eigenständigkeit der Literaturen beider Länder entscheidende Voraussetzung für ein realistisches Urteil über einzelne Autoren, ihre Werke, literarische Gruppierungen und kulturpolitische Tendenzen ist. Es gab Gespräche zu den Referaten von Teilnehmerinnen aus Leipzig, Halle, Jena sowie Wien, Salzburg, Klagenfurt und Graz. Diese Veranstaltung war auf ihre Art ein sinnvoller Beitrag zur weiteren guten Entwicklung der Beziehungen zwischen der DDR und der Republik Österreich. GRIMM/KUNZ

Dr. KRÖSSE, Sekretär des Leipziger Arbeitskreises Politische Ökonomie des Sozialismus

Rektor zu URANIA-Podium

Am 14. November, 17 Uhr, findet im Alten Rathaus ein URANIA-Podiumgespräch des Rektors der Universität, Prof. Dr. Rathmann, und der Prorektorin der KMU zum Thema „Erbe, Tradition, Sozialismus - 375 Jahre Universität Leipzig im 35. Jahr der DDR“ statt.

Forum zur Geschichte der DSF an der KMU

Anlässlich der 575-Jahr-Feier der Leipziger Universität führt der DSF-Kreisvorstand an der KMU am Mittwoch, dem 14. November, 16 Uhr, im Hörsaal 18 ein Forum zum Thema „Die Anfänge der deutsch-sowjetischen Freundschaft an der Alma mater Lipsiensis“ (1945-1949) durch. Fragen der Teilnehmer beantwortet Dr. Behrendt, Sekretär für Prop/Agit der SED-KL, Prof. Dr. Schulz, ehemaliger Prorektor, Prof. Dr. Kloner, Vorsitzender der Kreisorganisation des KB und Prof. Dr. Harder, Vorsitzender des DSF-Kreisvorstandes KMU.

Philosophiekongreß wird auswertet

Teilnehmer am VI. Philosophiekongreß der DDR von der Sektion M-1 Philosophie unserer Universität stellen sich am 13. November, 17 Uhr, im Hörsaal 16 auf einem Forum den Fragen interessierter Zuhörer. Der VI. Philosophiekongreß stand unter dem Thema: „Sozialismus und Frieden - Humanismus in den Kämpfen unserer Zeit“ und fand vom 17. bis 19. Oktober statt.

Wir bekunden tiefbewegt Trauer und Empörung

Von Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, Vorsitzender des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR

Aus Neu-Delhi erreichte uns die kaum fällbare Nachricht vom plötzlichen Tod der indischen Ministerpräsidentin Indira Gandhi. Trauer und Erschütterung mischen sich mit tiefer Empörung über den folgenschweren Mord an einer großen, mit allen staatsmännischen Qualitäten ausgestatteten Persönlichkeit, mit deren Namen Indiens politische und gesellschaftliche Entwicklung und das hohe Ansehen dieses Landes in der internationalen Arena untrennbar verknüpft sind.

Als Kampfgefährtin Mahatma Gandhis und ihres Vaters Jawaharlal Nehru beteiligte sich Indira Gandhi seit frühestem Jugend als Mitglied des Indischen Nationalkongresses aktiv am nationalen Unabhängigkeitskampf ihres Volkes gegen die britische Kolonialherrschaft. Sie wurde deshalb mehrfach verhaftet.

Nachdem Indien 1947 die Unabhängigkeit errungen hatte, arbeitete sie zunächst aufopferungsvoll an der Seite ihres Vaters, des ersten Ministerpräsidenten eines freien Indiens. Nur zwei Jahre nach dessen Tod fiel auf sie im Jahre 1966 in einer komplizierten innenpolitischen Situation das schwere Amt des Ministerpräsidenten der Republik Indien. Mit höchster persönlichem Einsatz, ihre physischen und geistigen Kräfte nie schonend, widmete sie Indira Gandhi dem Kampf um die Überwindung des kolonialen Erbes auf ökonomischem, sozialem und kulturellem Gebiet, dem Aufbau einer unabhängigen nationalen Wirtschaft Indiens. Unter ihrer Führung wurde der von Nehru eingeleitete außenpolitische Kurs der Nichtparteigebundenheit nicht nur konsequent fortgesetzt, sondern weiter ausgebaut.

Erfolge im Ringen des indischen Volkes um die Beseitigung von Armut, Unwissenheit und Unterentwicklung blieben nicht aus. Von 1947 bis heute vervielfachte sich der Umfang der Industrieproduktion Indiens, die Erzeugung von Nahrungsgewehren verdreifachte sich.

Die sozialistischen Länder, allen voran die UdSSR, leisteten Indien vielfältige und substantielle Unterstützung beim Aufbau seiner nationalen Wirtschaft, insbesondere beim Ausbau und bei der Festigung des staatlichen Wirtschaftssektors. Die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien fanden in dem 1971 abgeschlossenen „Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit“ einen überzeugenden Niederschlag und vertieften sich seit der unserer Republik im Juli 1978 kontinuierlich. Ihr Staatsbesuch wurde ein unvergessliches Ereignis, das eine neue Etappe in den Beziehungen unserer beiden Länder einleitete.

Die innere Entwicklung Indiens blieb jedoch nicht frei von sozialökonomischen Widersprüchen und heftigen Klassenauseinandersetzungen, die das direkte Resultat des nach der Unabhängigkeit von der herrschenden Bourgeoisie Indiens eingeschlagenen kapitalistischen Entwicklungsweges sind. Diese Auseinandersetzungen führten Mitte der 70er Jahre zu krisenhaften Erscheinungen im politischen Leben des Landes. Vorübergehend verlor Indira Gandhi ihr Regierungamt. 1980 gelang dem von ihr geführten INC (I) ein überzeugender Wahlsieg über die rechtsbürgerliche Opposition. In den letzten Jahren erstarkten separatistische und andere reaktionäre Kräfte in Indien, nahmen die Destabilisierungsversuche des USA-Imperialismus deutlich zu. Indira Gandhi wandte sich bis zuletzt leidenschaftlich gegen diese die Souveränität und die nationale Einheit des Vielvölkerstaates Indien bedrohenden Mächenschaften und fand dabei die rückhaltlose Unterstützung der großen Mehrheit des 700-Millionen-Volkes.

Als im März 1983 Indira Gandhi die Nachfolge Fidej Calros im Vorsitz der Bewegung der Nichtparteigebundenen übernahm, plädierte sie in ihrer großen Rede vor dem Forum der 6. Gipfelkonferenz dieser Bewegung in Neu-Delhi für eine Verstärkung des Kampfes zur Verhinderung eines nuklearen Infernos, betonte sie deutlicher denn je den untrennbaren Zusammenhang von Entwicklung und Frieden. Seither gingen zahlreiche Initiativen für Abrüstung und Entspannung und für gleichberechtigte Weltwirtschaftsbeziehungen von Indien aus. Indira Gandhi machte sich dabei stets zum Fürsprecher der Lebensinteressen der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Ihr wechselvolles und kampferfülltes Leben im Dienst der indischen Nation war jener großen Sache gewidmet, die Jawaharlal Nehru in einem seiner aus dem Gefängnis an seine Tochter Indira gerichteten Briefe am 7. Januar 1931 wie folgt formuliert hatte: „Auch in unserem Lande befinden wir uns ausserhalb mitten in einer Revolution. Wir wollen Unabhängigkeit, aber wir wollen auch noch mehr. Wir wollen alle fauligen Tümpel reinigen und bei der Festigung des staatlichen Wirtschaftssektors. Die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien fanden in dem 1971 abgeschlossenen „Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit“ einen überzeugenden Niederschlag und vertieften sich seit der unserer Republik im Juli 1978 kontinuierlich. Ihr Staatsbesuch wurde ein unvergessliches Ereignis, das eine neue Etappe in den Beziehungen unserer beiden Länder einleitete.“

Wir bekunden den Verlust einer strahlenden Kampferin für nationale Befreiung, einer erhabenen Patriotin und leidenschaftlichen Verfechterin der Sache des Weltfriedens.

Anlässlich des 35. Jahrestages unserer Republik wurde im Rosenthal der lebendige Natur erschwert. Mit der Anlage spezieller Parks oder Gärten wird versucht, über das intensive Ansprechen des Gehörs, des Geruchs, Geschmacks und des Tastsinnes erholende und entspannende Erlebnisse, aber auch Wissenswerte über Pflanzen und Tiere zu vermitteln. Dies kann z. B. mit dem gezielten Anbau von Pflanzen, deren Blüten, Rinden, Früchte oder Knospen, stärkere Duftstoffe verbreiten, erreicht werden. Andere Pflanzen sind zum Zerreiben und Verkosten bestimmt. Ansprechen lassen sich über den bei Blinden im allgemeinen gut trainierten Tastsinn unterschiedliche Blattformen, -größen und -oberflächenstrukturen oder verschiedene Blütenformen und Blütenstände vermitteln. Hervorzuheben bleibt, daß schon der Wegbelag eines solchen Parks Hinweise auf Kreuzungen, Abzweigungen, Sitzgelegenheiten oder attraktive Exponate gibt, die im Laufen tastend registriert werden.

S. BÖHME



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaub (stellv. verantwortl. Redakteur); Steffi Grünwald, Jürgen Stewart (Redakteure); Martin Dieckhoff, Dr. Wolfgang Hoader, Dr. Karl-Wilhelm Hoaks, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Miltner, Dr. Jochen Schiewolgt, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermonn Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto 5522 32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 28. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF. -Wannendel in Gold.